

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 134. Freitag, den 11. November 1825.

Anfragen und Wünsche in Betreff des Tageblattes, nebst darauf sich beziehenden Antworten.

a.
„Es ist in mehreren namhaften Städten gebräuchlich, daß, sowohl bei den wöchentlichen Todtenlisten, als auch bei gezogener Uebersicht am Schlusse des Jahres angezeigt wird, an welcherlei Krankheit die Hingeschiedenen gestorben sind: solche Anzeige ist in mehrerer Hinsicht nützlich; könnte sie nicht auch hier gegeben werden?“

In einem Physikats-Bericht an die Medicinal-Behörde mag eine solche Erwähnung allerdings ihren Nutzen haben, aber in einem Tageblatt für ein größeres Publikum ist sie wohl entbehrlich, zumal da sie nicht immer zuverlässig seyn würde, und wenn sie das seyn sollte, den Berichterstatter oft in Verlegenheit setzen dürfte. Der Freund und Verwandte wird ja wohl auf näherem Wege erfahren, woran Defunctus verstorben ist. Jedem andern Leser kann es genug seyn, zu wissen, daß Herr Cajus oder Frau Helene verschied, ohne davon unterrichtet zu werden, woran es geschehen. Davon zu schweigen, ist sogar oft Pflicht. Wir wollen es daher doch ja beim Herkömmlichen lassen.

b.

„Im Dresdner Anzeiger und so auch an-

derwärts führt der Thorzettel nicht nur die Einpassirten, sondern auch die Auspassirten auf; könnte der Leipziger nicht ebenfalls darauf eingerichtet werden?“

Warum das nicht? Wenn es der respectiven Behörde gefiele, es anzuordnen. Da es ihr aber nicht gefallen hat, so müssen auch Ursachen vorhanden seyn, die den jetzigen Gebrauch rechtfertigen. Möchten wir doch vor allen Dingen in Betreff der Einpassirten nichts mehr zu wünschen haben!

c.

„Nachrichten über Verpflichtungen und Beförderungen im Civil, so wie auch vor dem Consistorio alhier würden nicht minder erwünscht seyn; ja es scheinen dergleichen sogar ein wesentliches Stück eines städtischen Tageblattes zu seyn.“

Wir sind auch der Meinung, Wenn uns der Herr Anfrager nur angeben wollte, wo man, nach deshalb vergeblich geschehenen Bitten, zu dergleichen Nachrichten gelangen könnte.

d.

„Eben so sollten wohl auch Unglücksfälle, in wie fern solche unsere Stadt und die Umgegend betreffen, als stehender Artikel einen Platz finden.“

Was plötzliche Todesfälle und ihre Veranlassung betrifft, so werden solche, wie Selbst-

entleibungen, die wohl auch dahin gehören, wöchentlich schon in der Todtenliste angeführt, und daß Jemand civilirter gestorben, was ebenfals ein Unglück ist, darf wohl billig unerwähnt bleiben. — In Ansehung anderer unglücklicher Ereignisse ist noch auszumitteln, woher der Redaction die desfallsigen Nachrichten kommen sollen — ehe sie zu alt werden?

c.

„Außer den Getreide-, Holz-, Kohlen- und Kalkpreisen, könnten sehr leicht auch die Preise der gangbarsten Victualien, welche seit einiger Zeit auch nicht mehr im Intelligenzblatt zu finden sind, aufgenommen werden (wozu denn, lieber Herr, da diese fast mit jedem Markttag, ja oft in einem Vormittage wechseln?); desgleichen: nächst der Brodt- und Fleisch-Taxe, auch die Angabe, wie Miethswagen, Fuhrer, Holzmacher, Träger, pro Tag oder für einzelne Trachten, z. B. bei Räumung der Logis etc. und andere ähnliche das Gemeinwesen interessirende Dinge bezahlt werden, Platz finden.“

So lange es in dieser Hinsicht keine obrigkeitlichen Taxen giebt, sind ja diese Angaben

nicht dankbar. Oder sollen etwa die willkürlichen Forderungen und Bewilligungen, die sich so sehr ungleich find, angezeigt werden? — Verlangt sind solche Dinge bald; man versuche es aber doch, sie zu realisiren.

f.

„Warum ist der römisch-katholische Gottesdienst auf dem Kirchenzettel seit einiger Zeit weggeblieben?“

Weil die Anzeige desselben von Seiten der Behörde unterblieb.

g.

„Könnte dem Tageblatte nicht auch am Ende jedes Bandes (d. h. halbjährig), ein Register beigegeben werden?“

Warum nicht? Wer weiß, was im künftigen Jahre geschieht! — Sollte der Herr Anfrager auch einmal einen günstigen Einfall haben, wie die dem Institut immer mehr aufgebürdet werdenden Leistungen auf irgend eine Weise zu vergüten seyn dürften, so ist er hiermit gebeten, ihn ebenfalls mitzutheilen.

D. Red.

Dr. A. Kest. Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Literarische Anzeige. Bei uns sind so eben erschienen und an alle Buchhandlungen Deutschlands versandt worden:

Gemälde aus der wirklichen Welt,
zur Unterhaltung des Bürgerstandes,
von Ernst Müller.

P r e i s 1 T h a l e r .

Sie sind in Zeitschriften zerstreut schon längst mit Beifall gelesen worden, und erscheinen hier mit einer nicht minder interessanten Zugabe. Gewiß werden sie, nach dem Wunsche des Herausgebers, nicht bloß unterhalten, sondern auch nützen. — Man findet folgende Schilderungen: der versekte Amboss; Meister Brauns Heirathsgeschichte; Einfalt und Gaunerei; das Räuschchen; die reiche Erbschaft; Meister Flan und seine werthe Gattin, und die Lotteriespieler.

Taubert'sche Buchhandlung.

Verkauf. Ein mit ganz guten Gebäuden eine halbe Stunde von Leipzig gelegenes Landguth, welches nach jetzigen Preisen über 500 Thlr. reinen Gewinn getragen, soll Familienverhältnisse wegen für 7000 Thlr. mit mäßiger Anzahlung verkauft werden. Zu melden in dem Commissions-Comptoir im Roudörfchen Nr. 1011.

Verkauf. Böhmische Fasanen hat wieder erhalten
J. G. Kaltenborn, Reichstraße Nr. 499.

Verkauf. Ich habe neue Brabanter Sardellen von schönem Geschmack, erhalten
G. J. Thorschmidt jun., Reichstraße Nr. 507.

Verkauf. Ein Haus in der Grimmaschen Vorstadt auf der Johannisgasse, welches groß, neu ausgebaut, also in gutem durabeln Stande ist, 150 Thlr. rentirt, und nur 20 Thlr. Abgaben hat, soll Verhältnisse halber für den billigen Preis von 2000 Thlr. verkauft werden. Kauflustige haben sich an den Holzhändler Hrn. Freyberg auf dem Grimmaschen Steinwege zu wenden.

Verkauf. Mit echtem Genueser Citronat und taparonischen Lampertsnüssen, neue beste Waare, empfiehlt sich sowohl im Ganzen als Einzelnen zu dem billigsten Preis
Johann Bernhard Rossi, Peterstraße Nr. 71.

Verkauf. Ich erhielt frisches Hamburger Rauchfleisch, echt und von vorzüglicher Güte.
Johann Bernhard Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Glatte und gemusterte Gaze in schönster Güte, empfiehlt zu billigem Preis
G. B. Stopp, Salzgäßchen, unter Mühligs Hause.

Verkauf. Mehrere Schock gute trockene eiserne und kieferne Breter sind angekommen und verkauft billig der Holzhändler Freyberg, im Schwau auf dem Grimma'schen Steinwege.

Zu verkaufen ist ein Haus in dieser Stadt, und das Nähere zu erfragen bei
D. Mothes, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf Ost- und Westindischer Vögel,
als: graue und grüne Papageyen, Cacabus, Loris, Peroquets, Inseparables, Cardinal-Vögel, Paradies-Ammern, Mönch-, Reiß- und Gesellschafts-Vögel, wie auch Ostindische Tauben u. s. w., sind zu verkaufen in den 3 Königen in der Petersstraße. Unser Aufenthalt ist bis zum 14. November.
Thym und Ortman, aus Waltershausen.

Christian Friedrich Kuhn,
Thomasgässchen Nr. 170, im Gewölbe unter OFerals Hause,
empfiehlt sich mit einem vorzüglich schönen Lager der neuesten Pariser Moden für Damen, bestehend in Hüten von den modernsten seidnen Stoffen aller Art, feinen genähten Spitzen-Mützen, Flor- auch Winterhäubchen in den neuesten Façons, seidnen Mode-Bändern, Blumen, Federn etc.; auch einem vorzüglich schönen Assortiment von schwarzen italienischen Strohhüten. Unter Versicherung der möglich billigsten Preise wird ergebenst um geneigten Zuspruch gebeten.

Heinrich Adolph WENNIG,

Petersstraße Nr. 34.

empfang von Neuem eine starke Partie coul. und schwarze Satin Ture, Gros de Naples und Levantins, so wie ganz schwere schwarze Atlasse, zu Mänteln passend, welches alles zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft wird.

Capital = Gesuch. Auf ein sehr schönes Bauergut, ohnweit Leipzig, von 7000 Thlr. am Werthe, mit ganz neuen Gebäuden, werden jetzt zur ersten Hypothek 3000 Thlr. zu erborgen gesucht, durch den Gerichtsdirektor Kermes, Nr. 229 alhier.

Capital = Gesuch. Gegen genügende hypothekarische Sicherheit auf ein hiesiges Grundstück wird zu Weihnachten ein Capital von 3000 Thlr. gesucht. Näheres von M. Lange, am Petersthore Nr. 124.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher eine leserliche Hand schreibt, so ziemlich rechnet, auch im Nothfall mit Pferden umzugehen weiß, sucht als Markthelfer oder Bedienter sein Unterkommen. Näheres beim Hausmann Dohschke in Herrn Krasts Hause auf dem Brühl.

Gesuch. Ein lediger junger Mensch, welcher als Kutscher noch in Diensten ist, und eine gute Hand schreibt, auch 100 Thlr. Caution stellen kann, wünscht als Kutscher oder Markthelfer, durch den Lieutenant Sünther, in der Reichsstraße Nr. 546, sein Unterkommen.

Vermiethung. Von jetzt an sind zu vermieten zwei schöne trockene Niederlagen, eine große und eine kleine, in Nr. 454 im Brühl. Nachricht wird gegeben auf der Nicolaistraße im Essigkrug Nr. 739, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Es sind von jetzt an in der Nicolaistraße, 2 Treppen hoch, zwei Stuben nebst Kammer, gut meublirt, eine vorn heraus und eine im Hof heraus, an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man in Nr. 557, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein Familienlogis, im 3ten Stock, in der Stadt, vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kichen, 2 Kammern, Küche etc. für 70 Thlr., ist zu Ostern k. J. zu vermieten, und das Nähere im Local-Comptoir am Fleischerplatz zu erfahren.

Verloren. Es ist vor ohngefähr 6 Wochen irgendwo ein rothseidner Regenschirm stehen geblieben, wer denselben in Verwahrung genommen, wird ersucht, ihn in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zhorzettel vom 10. November.

Dresdner Thor.		Kantstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Dresdner Eilpost	4	Die Frankfurter Eilpost	6
Hr. Gouvern.-Secret. Daublet, v. Moscau, p. d.	6	Vormittag.	
Die Baugner fahrende Post	8	Der Frankfurter Post-Packwagen	1
Vormittag.		Die Casler fahrende Post	6
Hr. Finanzrath Campe, v. hier, v. Dresden	3	Hr. Rittmstr. v. Goldacker, außer Diensten, aus Dresden, v. Lügen, passiert durch	10
Die Dresdner reitende Post	6	Nachmittag.	
Die Frankfurter fahrende Post	7	Die Frankfurter reitende Post	4
Die Breslauer fahrende Post	12	Petersthore.	
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Mohr, a. Elberfeld, v. Dresden, p. d.	1	Hr. Geh. Secret. Müller u. Hr. v. Biebelod, v. Berlin u. Bern, in Stadt Berlin	6
Halle'sches Thor.		Hospitalthor.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Eine Eskafette von Landsberg	7	Die Chemnitzer reitende Post	6
Die Berliner Eilpost	7	Die Freiberger fahrende Post	8
Vormittag.		Nachmittag.	
Hr. Rfm. Lehmann, a. Halle, im Hof. de Russie	10	Die Rürnbergger reitende Post	3
Nachmittag.		Eine Eskafette von Borna	3
Die Berliner Eilpost	1		
Hr. Rfm. Rissen, v. Habersleben, im Hof. de Saxe	3		